

AUSZUG

aus Usinger Anzeiger vom Freitag, 25.09.2009

Den Traumberuf Lokführer fest im Blick

Sascha Speiser ist für seinen Praktikumsordner vom Land Hessen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden

NEU-ANSPACH (sch). „Ich durfte eigenhändig eine Elektrolok aufs Abstellgleis fahren“ – dieses nicht alltägliche Erlebnis hatte Sascha Speiser in seinem Berufspraktikum. Für den daraus resultierenden „besten Praktikumsordner“ wurde der ehemalige Hauptschüler der Adolf-Reichwein-Schule vom Land Hessen mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Stolz auf diese Auszeichnung waren auch Schulleiterin Kristina Huttenlocher und die Stufenleiterin der Jahrgänge neun und zehn, Dorothea Mally. „Die Schule durfte pro Jahrgang zwei Schüler vorschlagen, die dann in den Landeswettbewerb des Arbeitskreises Schule Wirtschaft kamen“, so Mally. Dieser Praktikumsbericht war 60 Seiten stark und enthielt auch selbst erstellte Fotos. Neben der inhaltlichen Ausarbeitung spielten Vollständigkeit, Klarheit, Originalität und Kreativität – also die Gestaltung – eine wichtige Rolle. Die Preisverleihung fand am 8. Juli im Frankfurter Kinopolis statt.

Sascha, der inzwischen auf der Hochtaunusschule in einer zweijährigen Ausbildung die Mittlere Reife – Fachrichtung Elektrotechnik – anstrebt, ist einschlägig vorbelastet: sowohl Vater, als auch Groß-

vater arbeiteten bei der Bahn und natürlich gehört auch eine Spielzeugeisenbahn zum Inventar seines Zimmers. So absolvierte der Schüler der Hauptschulklasse 9b seine zwei Wochen im Instandhaltungswerk der Bundesbahn in Frankfurt und arbeitete dort zusammen mit Mechatronikern. Das ist ein Ausbildungsberuf, der Mechanik und Elektronik miteinander kombiniert. „Wir haben beispielsweise an Lokomotiven Radsätze gewechselt; das ist ein komplettes Bauteil aus Achse und Rädern. Aber auch bei der Wartung der umfangreichen Elektronik durfte ich nach genauer Anweisung mitmachen.“

In anderen Bereichen der Instandhaltung lernte Sascha, wie man Bremsen und ihre Sandstreuung wartet, die Pflege der Stromaufnehmer und – als Höhepunkt – die Ausfahrt der reparierten Loks auf die Abstellgleise. „Da fährt man mit einer Art Lenkrad los, beziehungsweise führt dem Elektromotor Spannung zu. Außerdem muss man alle 30 Sekunden den Totmannknopf bedienen, sonst bleibt die Lok aus Sicherheitsgründen stehen.“ Lokführer, diesen Traumberuf, kann sich nach dieser Erfahrung auch Sascha gut vorstellen, oder eine Lehre als Mechatroniker.



Kristina Huttenlocher (links) und Dorothea Mally gratulieren Sascha Speiser.

Bild: Schwager